



**Protokollauszug**  
**13. Sitzung vom 2. Juli 2025**

**151/2025 3.1.2                      Gemeinschaftszentrum, Planung 2023-2026**  
**Vorlage Nr. 8/2025: Antrag des Stadtrats auf Erstellung und Betrieb**

Referent des Stadtrats:

Markus Bärtschiger  
Ressorvorsteher Präsidiales

**1. Ausgangslage**

Schlieren wächst – und mit dem Wachstum steigt der Bedarf nach Orten, an denen Menschen Gemeinschaft erleben und sich sozial verankern können. Die Identifikation mit der Stadt gelingt bislang nur teilweise: Die rekordtiefe Stimm- und Wahlbeteiligung kann als Indikator gewertet werden, dass viele – insbesondere Neuzugezogene – noch wenig Bezug zu Schlieren haben. Es fehlt ein Ort, der als Katalysator für Begegnung und Miteinander wirkt.

Das Potenzial ist da: Das seit 2023 ausgebaute Familienzentrum ist beliebt, richtet sich aber vor allem an Familien mit kleinen Kindern. Weitere Angebote scheitern oft an Platzmangel. Gleichzeitig stehen stadteigene Räume wie die Remise oder das Ortsmuseum weitgehend ungenutzt da – eine Chance, vorhandene Ressourcen effizient einzusetzen.

Parallel dazu zeigt sich in der Bevölkerung eine erfreulich hohe Bereitschaft zur Eigeninitiative. Ein solches Zentrum wäre nicht nur ein Ort der Nutzung, sondern der Mitgestaltung – der vor allem getragen wird vom Engagement seiner Nutzerinnen und Nutzer.

Die Stadt Zürich, aber auch Nachbargemeinden, führen seit Jahren erfolgreiche Gemeinschaftszentren, deren lebendiges Programm vielfach von externen Akteurinnen und Akteuren gestaltet wird. Auch in Schlieren wird der Ruf nach einem solchen Angebot immer lauter.

Familien mit älteren Kindern wünschen sich mehr Angebote und Möglichkeiten, sich zu treffen. Seniorinnen und Senioren suchen einen Ort der Begegnung, der den Austausch mit anderen Bevölkerungs- und Altersgruppen fördert. Die Fachstelle Jugend sieht Bedarf an einem Treffpunkt für die Mittelstufe. An jedem Anlass für Neuzugezogene taucht die Frage nach dem Schlieremer Treffpunkt auf, an dem sich unkompliziert Kontakte knüpfen lassen. Kulturschaffende und -interessierte äusseren im Rahmen der laufenden Kulturplanung den Wunsch nach einem niederschweligen Ort, der Darbietungen ermöglicht und Vernetzung fördert.

Ein solches Zentrum könnte auch dem aktiven Vereinsleben neue Perspektiven bieten – etwa durch zentral gelegene, gemeinsam nutzbare Räume für Veranstaltungen, Proben oder Feierlichkeiten. Der vorliegende Parlamentsantrag beinhaltet die wichtigsten Punkte des Konzepts sowie einige ergänzende Inhalte. Da bereits ein Familienzentrum in Schlieren besteht und dieses in ein neues Zentrum eingegliedert werden soll, wurde der Name "Familien- und Gemeinschaftszentrum Schlieren (FGZ Schlieren)" gewählt.

## 2. Wirkungen und Nutzen von Familien- und Gemeinschaftszentren

Mehrere Studien der letzten Jahre zeigen auf, dass Familien- und Gemeinschaftszentren wichtige Funktionen in Gemeinden haben.<sup>1</sup> So werden die soziale Teilhabe und Integration gefördert, präventiv gesundheitliche Risikofaktoren wie Isolation und Vereinsamung gemindert und Bildung und lebenslanges Lernen ermöglicht.

## 3. Ziele und Angebote

Das FGZ Schlieren verfolgt folgende Zielsetzungen:

- Das FGZ Schlieren ist ein Ort, an dem die Bevölkerung von Schlieren ihre Freizeit verbringen kann und wo Angebote für alle Bevölkerungsgruppen und Interessen stattfinden.
- Das FGZ Schlieren ist ein Treffpunkt, an dem sich Schliererinnen und Schlierer kennenlernen können und Begegnung stattfindet.
- Das FGZ Schlieren ist ein identitätsstiftender Bestandteil der Grünen Mitte und prägt das gesellschaftliche Leben in Schlieren.

Dabei gelten folgende Grundsätze:

- Das FGZ Schlieren stellt Innen- und Aussenräume zur Nutzung zur Verfügung.
- Die Angebote sollen mehrheitlich von Dritten (Vereinen, Initiativen, privaten Anbietern etc.) angeboten werden und ermöglichen Eigeninitiative und Mitgestaltung. Das FGZ Schlieren organisiert im Sinne der Subsidiarität eigene, ergänzende Angebote. Synergien mit anderen Stakeholdern wie dem Alterszentrum werden aktiv gesucht und genutzt.
- Das FGZ Schlieren unterstützt die Nutzenden bei der Umsetzung ihrer Ideen und Projekte.
- Die Angebote stehen allen Menschen, die in Schlieren wohnhaft sind, zur Verfügung. Ein breites und vielfältiges Angebot bietet Anknüpfungspunkte für Menschen mit unterschiedlichen Interessen.
- Das Angebot richtet sich nach dem Bedarf der Bevölkerung, ist flexibel und wird bei Veränderungen angepasst.

Angebot	Wirkung	Mögliche Nutzung (beispielhaft, nicht abschliessend)	Rolle Mitarbeitende FGZ Schlieren
Raumvermietung	Zweckmässig eingerichtete Räumlichkeiten ermöglichen eine vielfältige Nutzung.	Kurse, private Feste, Beratungsangebote, Veranstaltungen von Vereinen aus Schlieren	Instandhaltung und Vermietung von Räumlichkeiten
Unterstützung der Eigeninitiative	Mit konkreter Hilfe können Schliererinnen und Schlierer ihre Projekte und Ideen erfolgreich umsetzen.	Unterstützung beim Aufbau eines Repair-Cafés oder Sprachtreffs, Vernetzung bestehender Angebote und Begleitung bei der Suche nach Freiwilligen und Mitwirkenden	Beratung und Unterstützung von Vereinen und Einzelpersonen bei Fragen oder fehlenden Kompetenzen

<sup>1</sup> [Studien, Literatur und Links :: Netzwerk Bildung und Familie](#): Familienzentren als Ort der sozialen Integration und ihre Wirkung im Sozialraum  
[Beratung - Zürcher Gemeinschaftszentren](#) Soziokulturelle Angebote und ihre Bedeutung für Gemeinden im Wandel.  
[Gesundheitsbericht - Publikationen - Prävention und Gesundheitsförderung Kanton Zürich](#): Soziale Beziehungen und Gesundheit im Kanton Zürich

Offene Treffpunkte	Niederschwellige Angebote, in denen sich Menschen ohne Anmeldung kennenlernen, treffen und austauschen können	Kafitreff für Eltern, offenes Singen für alle, Stricktreff, Quartierbar	Raumvermietung, Unterstützung von Dritten, eigene Treffpunkte anbieten
Veranstaltungen	Regelmässige Veranstaltungen ermöglichen es, Menschen anzusprechen, die das FGZ Schlieren und seine Angebote noch nicht kennen. Sie fördern den Austausch und Kontakt unter den verschiedenen Generationen und Interessensgruppen.	Frühlingsfest, Spielfest für Gross und Klein, Kerzenziehen, Koffermarkt, kleine Konzerte und Aufführungen	Raumvermietung, Unterstützung von Dritten, eigene Veranstaltungen anbieten
Kurse	Durch verschiedene Kurse werden unterschiedliche Interessen und Generationen angesprochen. Informelle Bildungsangebote ermöglichen das lebenslange Lernen. Kontakte und Beziehungen entstehen.	Sprachkurse, Bewegungskurse, Handwerkliches, Elternbildung	Hier fungiert das FGZ nicht als Anbieterin, sondern nur als Raumvermieterin. Zudem kann das FGZ bei neuen Ideen Beratung und Unterstützung anbieten.
Information	Angebote werden gut aufeinander abgestimmt, damit es keine unnötigen Überschneidungen gibt. Informationen sind leicht zugänglich, und Anfragen zu anderen Angeboten werden schnell und unkompliziert weitergeleitet.	Bewirtschaftung der Webseite und weiterer Kommunikationskanäle, Vernetzung und Koordination mit anderen Anbietenden	Die Angebote werden über verschiedene Kanäle bekannt gemacht. Vernetzungstreffen werden organisiert.

#### 4. Räumlichkeiten

Das Gebäudeensemble Salzschr im Stadtpark, bestehend aus Familienzentrum, Ortsmuseum und Remise, bietet sich für den Betrieb des FGZ Schlieren an. Es befindet sich im Stadtzentrum, ist gut erschlossen und die Gebäude sind im Besitz der Stadt.

Der Betrieb des bestehenden Familienzentrums wurde seit 2023 stetig ausgebaut, und das Angebot erfreut sich grosser Beliebtheit in der Bevölkerung. Wie bereits erwähnt, beschränkt sich die Zielgruppe aktuell grossmehrheitlich auf Familien mit kleinen Kindern, und verschiedene Angebote können aufgrund der Platzverhältnisse nicht ermöglicht werden. Das Ortsmuseum und die Remise bieten zwar geschätzten Angeboten wie der Ludothek und Ausstellungen Platz, sind aber unter anderem aufgrund eingeschränkter Öffnungszeiten eindeutig unternutzt.

Um sicherzustellen, dass eine Nutzung als Familien- und Gemeinschaftszentrum in den drei Gebäuden möglich ist, wurde eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Zusammenfassend ergeben sich daraus folgende Ergebnisse:

- Das FGZ Schlieren ist in den betrachteten Räumlichkeiten umsetzbar.
- Barrierefreier Zugang ist in den Erdgeschossen möglich.
- Die in der Machbarkeitsstudie aufgezeigten baulichen Eingriffe sind gemäss Bausekretär grundsätzlich bewilligungsfähig.

- Grössere Eingriffe im Aussenraum werden im Projekt "Grüne Mitte" angegangen.
- Die Kosten für die Instandsetzung und Einrichtung belaufen sich gemäss Grobkostenschätzung (+/- 25 %) auf Fr. 370'000.00 (gerundet).

### **Ausbau Nutzung städtischer Räume**

Aktuell beläuft sich die Nutzung für alle Gebäude auf 2'140 Stunden pro Jahr. Basierend auf geplanten Öffnungszeiten und unter Annahme einer Auslastung durch Vermietung nach einer Anlaufphase von zwei bis drei Jahren, ist mit einer Verdreifachung dieser Zahl zu rechnen.

### **Trägerschaft und Organisation**

Die möglichen Organisationsformen für den Betrieb des FGZ Schlieren wurden geprüft und mit ähnlichen Betrieben verglichen. Es zeigt sich, dass die Trägerschaft durch die Stadt Schlieren die beste Variante ist. Das FGZ wäre somit Teil der Verwaltung und innerhalb des Bereichs Gesellschaft angesiedelt. Dies ermöglicht kurze Wege in der Verwaltung, Synergien mit bestehenden Angeboten (Soziale Arbeit, Familie, Frühe Kindheit, Fachstelle Jugend, Kultur etc.) und anderen Abteilungen. Bestehende Vernetzung zu weiteren Projekten und Kontakte können genutzt werden. Die "Türöffnerfunktion" für Dritte kann besser ausgeführt werden, da interne Verbindungen in die Verwaltung bestehen.

Das FGZ Schlieren soll bestehende Angebote in Schlieren ergänzen und mit Dritten, Vereinen und Organisationen eng zusammenarbeiten. Je nach Thema, Zielgruppen und Anlässen können hier verschiedene Kooperationen entstehen. Um diese Zusammenarbeit optimal zu gestalten, ist ein regelmässiger Austausch mit den Partnerorganisationen unerlässlich und beginnt schon im Aufbau des FGZ Schlieren. Damit die Angebote des FGZ Schlieren dem Bedarf der Bevölkerung von Schlieren entsprechen, ist ein Miteinbezug der Bevölkerung in den Aufbau des FGZ Schlieren, die Ausgestaltung des Angebotes und dessen Weiterentwicklung unabdingbar und wird aktiv angegangen.

Freiwilliges Engagement ist ein wichtiger Grundpfeiler der Angebote und des Funktionierens des FGZ Schlieren. Erfahrungen aus ähnlichen Betrieben sowie mehrere Studien zeigen, dass sich Menschen vor allem dann freiwillig engagieren, wenn der Einsatz punktuell erfolgen kann, keine langfristigen Verpflichtungen entstehen, die Verantwortung überschaubar bleibt und der Erreichung eigener Interessen dient. Zudem steigt die Anzahl der Freiwilligen und deren geleisteten Stunden, wenn es in dem Betrieb eine klare Ansprechperson gibt, die Einsätze gut koordiniert sind und Wertschätzung spürbar ist.<sup>2</sup>

## **5. Personelle Ressourcen**

Im Konzept sind die für den Betrieb des FGZ Schlieren anfallenden Aufgaben aufgeführt. Diese Aufgaben stimmen mit dem Betrieb vergleichbarer Gemeinschafts- und Quartierzentren überein. Ausserdem kann auf die Erfahrung aus zwei Jahren Betrieb des Familienzentrums zurückgegriffen werden. Aktuell werden von den Bereichen Liegenschaften und Gesellschaft bereits 100 Stellenprozente für den Betrieb und Unterhalt der drei Gebäude und den damit verbundenen Angeboten aufgewen-

<sup>2</sup> <https://engagement.migros.ch/de/kulturprozent/soziales/freiwillig>

Studie zum Freiwilligenengagement

[Die neuen Freiwilligen | GDI Gottlieb Duttweiler Institute](#): Studie vom GDI Rüslikon: Die Zukunft der Zivilgesellschaftlichen Partizipation

[Monitor 2020 Factsheet Gemeinde Quartierverein.pdf](#) Spezielle Aussagen zu Freiwilligem Engagement in Gemeinde-, Ort- oder Quartiervereinen

<https://sgg-ssup.ch/freiwilligenarbeit/freiwilligenmonitor>

Freiwilligenmonitor der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft

det. Um die aufgezeigten Ziele des FGZ Schlieren erreichen zu können, sind zusätzliche 200 Stellenprozent notwendig. Diese Stellenprozent werden für Leitungsaufgaben, Vermietung, Gemeinwesenarbeit, Hausdienst/Technik/Reinigung aufgewendet. Insgesamt benötigt der Betrieb demnach 300 Stellenprozent.

## 6. Kosten

### 6.1 Erstellungskosten

Im Rahmen der Machbarkeitsstudie wurde eine Grobkostenschätzung erstellt. Diese beziffert den Gesamtaufwand auf ca. Fr. 370'000.00 (+/- 25%). Darin enthalten sind Vorbereitungsaufgaben, Kosten für die Sanierung der Gebäude sowie die notwendige Ausstattung basierend auf den angenommenen Nutzungen aus der Machbarkeitsstudie. Dabei ist zu beachten, dass verschiedene Arbeiten, wie z.B. der barrierefreie Zugang, unabhängig vom Projekt des FGZ anfallen werden.

### 6.2 Finanzplan

Im Finanzplan 2024-2028 sind folgende Beträge eingestellt:

2025: Fr. 100'000.00

2026: Fr. 350'000.00

2027: Fr. 350'000.00

### 6.3 Betriebskosten

Die Grobkostenschätzung des Betriebsaufwands basiert auf den Erfahrungen ähnlicher Betriebe und den Berechnungen der Stadtverwaltung.

	Aktueller Aufwand	Zusätzlicher Aufwand	Betrieb FGZ gesamthaft
<b>Gebäudekosten</b>			
Nebenkosten (Strom, Wasser, Heizung, Müll, etc.)	Fr. 30'000.00	Fr. 10'000.00	Fr. 40'000.00
Gebäudeversicherungen	Fr. 3'000.00	Fr. 2'000.00	Fr. 5'000.00
Abschreibungen	Fr. 62'400.00	Fr. 20'000.00	Fr. 82'000.00
Gebäudeunterhalt (Hülle und Technik)	Fr. 23'000.00	Fr. 10'000.00	Fr. 33'000.00
<b>Personalkosten</b>			
Personal (Lohnkosten inkl. Overhead, in Klammern Stellen-%)	Fr. 120'000.00 (100%)	Fr. 240'000.00 (200%)	Fr. 360'000.00 (300%)
<b>Betriebskosten</b>			
Veranstaltungen und Programme, inkl. Ausstattung und Verbrauchsmaterial für Angebote	Fr. 15'000.00	Fr. 35'000.00	Fr. 50'000.00
Drucksachen	Fr. 1'000.00	Fr. 4'000.00	Fr. 5'000.00
Erneuerung Möbel/Ausstattung/Kleinmaterial	Fr. 1'000.00	Fr. 4'000.00	Fr. 5'000.00
<b>Total</b>	<b>Fr. 255'400.00</b>	<b>Fr. 325'000.00</b>	<b>Fr. 580'000.00</b>

Mögliche Erträge:

	Aktuell	Zusätzliche Einnahmen	Betrieb FGZ
Mieteinnahmen	Fr. 9'000.00	Fr. 15'000.00	Fr. 24'000.00
Projektbezogene Drittmittel (Stiftungen, Kanton, etc.)	Fr. 15'000.00	Fr. 15'000.00	Fr. 30'000.00
<b>Total</b>	<b>Fr. 24'000.00</b>	<b>Fr. 30'000.00</b>	<b>Fr. 54'000.00</b>

## 7. Fazit

Der Stadtrat sieht in der Vorlage eine gelungene Massnahme, um den demographischen und sozialen Herausforderungen von Schlieren zu begegnen und die Identität der Stadt positiv weiterzuentwickeln. Bereits heute werden personelle und finanzielle Ressourcen für die beschriebenen Aufgaben und Wirkungen eingesetzt. Auch die Räume sind bereits vorhanden, werden aber zu einem grossen Teil unternutzt. Der aufgezeigte Mehraufwand bietet die Möglichkeit, die aktuellen Bemühungen zielgerichteter und mit weitaus grösserem Nutzen für die Schliererinnen und Schlierer weiterzuführen. Der Wunsch aus der Bevölkerung nach mehr Möglichkeiten für Begegnung und Gemeinschaft ist gross. Auch die heutigen Nutzerinnen und Nutzer der Gebäude stehen den geplanten Entwicklungen und Veränderungen offen gegenüber. Der Stadtrat ist mit diesen im Austausch und plant, dass die bestehenden Angebote (u.a. Ludothek, Museum, Spielgruppe) weiterhin bestehen bleiben.

Während vergleichbare Zentren in Zürich und den Nachbargemeinden längst etabliert sind, nutzt Schlieren mit dem FGZ Schlieren die Chance, aufzuschliessen und gleichzeitig eigene, lokal verankerte Schwerpunkte zu setzen.

Aufgrund der Tatsache, dass es sich um leistungserweiternde Massnahmen handelt, liegt die Zuständigkeit beim Parlament.

### **Der Stadtrat beschliesst:**

1. Dem Gemeindeparlament wird beantragt zu beschliessen:
  - 1.1. Der Schaffung und dem Betrieb eines Familien- und Gemeinschaftszentrums Schlieren wird zugestimmt.
  - 1.2. Die zusätzlichen 200 Stellen-% und notwendigen wiederkehrenden Betriebskosten von zusätzlich Fr. 325'000.00 werden genehmigt.
  - 1.3. Die Grobkosten für die Sanierung und baulichen Anpassung von Fr. 370'000.00 werden genehmigt.
2. Vorbehältlich der Zustimmung des Gemeindeparlaments zu den obigen Anträgen wird das Ressort Präsidiales mit der Umsetzung der notwendigen Arbeiten beauftragt.
3. Mitteilung an
  - Geschäftsleiter
  - Bereichsleiterin Gesellschaft
  - Sekretariat Gemeindeparlament
  - Archiv

Status: öffentlich

### **Stadtrat Schlieren**

Markus Bärtschiger  
Stadtpräsident

Carmela Schürmann  
Stadtschreiberin-Stv.